

, URL: <http://www.swp.de/metzingen/lokales/ermstal/art5662,414996>

23.03.2010

Schwerpunkte aufzeigen

Neuhausen. **Auch über die neue Werkrealschule informierten sich beim Tag der offenen Tür in der Hauptschule der Uhlandschule viele Interessierte. Die Schülerzahl an der Schule ist entgegen dem Trend steigend.**



Groß war das Interesse am "Tag der offenen Tür" in Neuhausens Uhlandschule. Foto: Privat

Am Donnerstag öffnete die Hauptschule der Uhlandschule Neuhausen ihre Türen für alle Interessierten. Anlass für den Tag der offenen Tür war zum einen, Einblick in die Arbeit der Hauptschule zu geben und zum anderen, über die Veränderungen zu informieren, die die neue Werkrealschulverordnung ab dem kommenden Schuljahr mit sich bringt.

Überraschend viele Besucher waren gekommen. Auswärtige waren erstaunt über die Größe der Klassenzimmer, ihre Helligkeit und den neuen Anstrich, den Eltern und Schüler einigen Räumen gegeben hatten.

Die Besucher konnten sich informieren über die Fächerverbände WAG (Wirtschaft, Arbeit, Gesundheit), WZG (Welt, Zeit, Gesellschaft), MNT (Materie, Natur, Technik) und MSG (Musik, Sport, Gestalten). Zu sehen und auch zu essen gab es unter anderem Produkte, die die Schüler selbst hergestellt hatten, Dokumentationen von Projektarbeiten, Bildershows von besonderen Aktionen der Klassen und vieles mehr. Für die Gäste gab es Mitmachstationen, unter anderem aus den Bereichen Technik, Sport und Kunst. Und es wurden Beispiele gezeigt, wie die Uhlandschule ihre besonderen Schwerpunkte, die "Förderung der Persönlichkeitsentwicklung" und die "Förderung der Sprachfähigkeit" umsetzt.

Für ihr Profil erfuhr die Schule in der Vergangenheit besondere Anerkennung durch das Kultusministerium. Es wurde als beispielhaft auf der Bildungsmesse Didacta 2008 vorgestellt.

Vor dem Erscheinen der neuen Werkrealschulverordnung im Dezember 2009 war man in der Schule besorgt, was das Gesetz vom Juli 2009 für die einzügigen Hauptschulen bedeuten könnte. "Diese Sorge ist für uns seit der Veröffentlichung der neuen Werkrealschulverordnung vorbei", sagt Rektorin Helga Wolz. Die Begründung liegt in der neuen Werkrealschulverordnung selbst: Diese gilt für Klasse 5 bis 9 in gleichem Maße für die Hauptschulen wie für die Werkrealschulen. Hauptschulen haben demnach den gleichen Bildungsplan, die gleiche Stundentafel und die gleiche Prüfungsordnung wie die neue Werkrealschule.

Hauptschulen erhalten ebenso wie die Werkrealschulen zehn Wochenstunden für die individuelle Förderung. Die 10. Klasse können Interessierte wie bisher auch in der Neugreuthschule besuchen. Dort wird die 10. Klasse ohnehin neu zusammengesetzt. Im 10. Schuljahr sind dann alle Schüler an

drei Tagen Schüler der Werkrealschule und an zwei Tagen Schüler einer beruflichen Schule.

Auch im Hinblick auf die neuen Wahlpflichtfächer können die Uhlandschüler aus allen drei Wahlpflichtfächern frei wählen. Dies ist möglich durch eine Kooperation mit der Neugreuthschule.

Die Ziele, die die Einführung der neuen Werkrealschule hat, erreicht die Uhlandschule schon seit Jahren. So schaffen praktisch alle Schüler die Hauptschulabschlussprüfung. Es gibt kaum Probleme mit der Ausbildungsfähigkeit: Die Ausbildungsbetriebe im Ermstal kennen die Qualität der Ausbildung und sie nehmen gerne Schüler der Uhlandschule in die Lehre. Etwa die Hälfte der Hauptschulabgänger wechselt nach der Hauptschule auf eine Schule, die direkt zu einem mittleren Abschluss führt. Damit ist das Ziel der neuen Werkrealschule, die Zahl der Abgänger mit einem mittleren Bildungsabschluss auf rund 50 Prozent zu erhöhen, bereits beständig erreicht. Dies bestätigt die Statistik.

Die Abgänger der Hauptschule werden bis zum Schluss von ihren Lehrkräften und Jobpaten bei der Suche nach der richtigen Lehrstelle unterstützt. Helga Wolz betont, dass es in Baden-Württemberg ein extrem durchlässiges Schulsystem gibt, das viele Anschlussmöglichkeiten bietet. Es gibt keinen Abschluss ohne Anschluss.

Im Hinblick auf die Schülerzahl macht sich die Schule keine Sorgen. Die Hauptschule ist Wahlschule geworden und entgegen dem landesweiten Trend wächst die Kinderzahl in Neuhausen nicht nur durch das neue Baugebiet Amtäcker-Brühl. Auch Neuhausen selbst verzeichnet ein Geburtenplus. Wahlschule zu sein bedeutet für eine Schule: Einblick in ihre Arbeit zu geben, damit sich Eltern und Schüler informieren können. Für die Schule, da sind sich die Elternbeiratsvorsitzende, Katrin Fritz, und die Lehrkräfte einig, war dieser Tag der offenen Tür auch eine Standortbestimmung. Für die beteiligten Schüler war es ein Bewusstwerden darüber, was sie an ihrer Uhlandschule schätzen.

Info

Weiteres findet sich auf der Schulhomepage: www.uhlandschule.de.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>
